

Förderung von Kindern mit Rechenschwäche (Dyskalkulie)

Ab Anfang Februar bieten wir einen zehnwöchigen Kurs für Grundschulkinder der 2. und 3. Klasse an, die Probleme mit den grundlegenden Rechenfertigkeiten in der Grundschule haben.

Eine Rechenschwäche wird häufig erst nach der zweiten Grundschulklasse offensichtlich. Auch wenn sich die Schwierigkeiten einzelner Kinder im Detail von denen

anderer Kinder unterscheiden, so lassen sich doch wesentliche Symptome für Rechenstörungen benennen. Hierzu gehören ein einseitiges Zahlverständnis, ein fehlendes Operationsverständnis sowie das zählende

Rechnen als bevorzugte und einzige Lösungsstrategie. Das bedeutet, dass es in diesem Kurs um die Vermittlung von mathematischer Basiskompetenz geht. Wir beginnen also auf der Ebene des basalen Zahl- und Mengenverständnisses im Zahlenraum bis 20. Dabei sollen die Kinder verschiedene Handlungen selbst ausführen, da sich das Verständnis für Rechenoperationen nur über das eigene Tun entwickelt.

Damit sich mathematisches Wissen entwickeln kann, sind zudem verschiedene Voraussetzungen nötig. Die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche, insbesondere die visuelle Wahrnehmung, spielen dabei eine wesentliche Rolle. Diese unterschiedlichen Teilleistungen werden in diesem Kurs ebenfalls berücksichtigt und es werden in jeder Stunde entsprechende Übungen integriert.

Ebenso beginnt jede Stunde mit einer Aufmerksamkeitsübung, die es den Kindern erleichtern soll, die nachfolgenden Übungen besser aufnehmen zu können.

Im Anschluss an die Stunden werden Übungszettel mitgegeben, mit denen die entsprechenden Inhalte im häuslichen Bereich vertieft werden können.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Bitte sprechen Sie uns wegen der Termine
für die nächsten Kurse an!**

**Info und Anmeldung:
Corinna Rolf, Tel. 04292 4550
E-Mail: praxis@sprachheiltherapie-ritterhude.de**

Gemeinschaftspraxis

LOGOPÄDISCHE THERAPIE

**Ritterhude
Beverstedt
Bremerhaven**

10-WÖCHIGER KURS FÖRDERUNG VON KINDERN MIT RECHENSCHWÄCHE

– Programm –

Corinna Rolf

Dipl./Med. Sprachheilpädagogin
Akadem. Sprachtherapeutin (dbs)
Lerntherapeutin für LRS und
Dyskalkulie

Christian Boeck

Dipl./Med. Sprachheilpädagoge
Akadem. Sprachtherapeut (dbs)
Funktioneller Dysphagie-therapeut

Was sind Hinweise auf das Vorliegen einer

Rechenschwäche im Verlauf der ersten

Grundschuljahre:

- Zählendes Rechnen (meistens mit den Fingern) auch noch im 3. Schuljahr.
- Die Zahlen bis 10 können auch am Ende des 1. Schuljahres noch nicht simultan erfasst werden.
- Am Ende des 1. Schuljahres sind Gliederungsmöglichkeiten im Zahlenraum bis 10 nicht spontan abrufbar; sie sind noch nicht automatisiert.
- Der Zehnerübergang macht Probleme (2. Schuljahr).
- Bündeln und Entbündeln ist schwierig (2. Schuljahr).
- Einseitiges Zahlverständnis. Zahlen werden nur als Zahlnamen in einer Zahlwortreihe gedacht. Es fehlt die Vorstellung, dass mit Zahlen auch Anzahlen von Dingen beschrieben werden.
- Fehlendes Operationsverständnis. Schwierigkeiten beim Sachrechnen. Das Kind erkennt möglicherweise nicht, welche Rechenoperation mit welcher Handlung verbunden ist.
- Fehlendes Verständnis für Beziehungen zwischen Aufgaben. Tauschaufgaben, Umkehraufgaben und Nachbareaufgaben werden nicht erkannt.
- Übersetzungsfehler. Fehler beim Lesen und Schreiben von Zahlen (dreiundvierzig wird zu 34).

Charakteristisch sind dabei ebenfalls die folgenden

Punkte:

- Keine Verbesserung der Defizite durch beständiges und intensives Üben.
- Duldung widersprüchlicher Ergebnisse nebeneinander. Offensichtliche Rechenfehler werden nicht erkannt.
- Transferleistungen können nicht erbracht werden; stets wird neu berechnet.
- Auswendiglernen wird als Kompensation eingesetzt.

Welche Themen werden in den einzelnen

Förderstunden behandelt?

1. Stunde:

Die Grundlage: Mengen und Zahlen im Zahlenraum von 1-10

Beziehungen zwischen Mengen und Zahlen im Zahlenraum bis 10 herstellen.

Zuordnung „Menge/Menge“ und „Menge/Zahl“.

2. Stunde:

Simultanes Erfassen von strukturierten Mengen im Zahlenraum von 1-10

Arbeit mit Mengenbildern / Gleichmächtigkeiten von Mengen erkennen.

Das Hauptziel dieser ersten beiden Förderheiten besteht in der Sicherung des Mengenbegriffes, der Zuordnung „Menge/ Zahl“ sowie dem schnellen Erfassen von Mengenzahlen von 1-10. Die Kinder sollen über ein Modell verfügen, bei dem sie sich nicht am Zählen aufhalten müssen, damit sie Rechenoperationen später besser und schneller durchführen können.

3. Stunde:

Zerlegen: Voraussetzung für das Rechnen.

Schritt 1: Durch verschiedene Spielhandlungen werden die Zahlen im Zahlenraum bis 10 zerlegt.

4. Stunde:

Zerlegen: Voraussetzung für das Rechnen.

Schritt 2: Gleichungen herstellen! Einführung des Plus- und Minuszeichens.

Die Kinder lernen „Gleichheiten“ herzustellen, indem sie addieren oder subtrahieren!

5. Stunde:

Zerlegen: Voraussetzung für das Rechnen.

Schritt 3: „Gleichungen“ sollen bildhaft und formal gelöst werden: Übung der Zahlenschreibweise.

Ziel: Erkennen, dass Mengen in verschiedene Teilmengen unterteilt werden können.

Mengenbeziehungen sollen erfasst werden und die Zahlzerlegung soll gesichert werden. Sicheres Zerlegen ermöglicht später den Zehnerübergang. Wenn Kinder über sichere Vorstellungsbilder beim Zerlegen verfügen, haben sie eine solide Basis für andere Rechenoperationen.

6. Stunde: Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 10

Die verschiedenen Aufgaben sollen zunächst wieder handelnd dargestellt werden; im Anschluss kommen Mengenbilder zum Einsatz.

7. Stunde: Ergänzen bis 10

Flexibles Anwenden der Rechenoperationen durch den Einsatz von Platzhalteraufgaben.

Diese Übungen werden durch spielerische Übungen vertieft, in denen auch Sachaufgaben zum Einsatz kommen. Generell ist das sichere Rechnen in diesem Bereich sehr wichtig, auch wenn viele Kinder in der Regel korrekt im Zahlenraum bis 10 rechnen können. Es geht hier aber darum, mit Hilfe von „Bildern im Kopf“, also mit Hilfe der visuellen Vorstellung der entsprechenden Mengen zu rechnen. Das Ergebnis sollen die Kinder „vor sich sehen“. Das Üben mit Mengenbildern stellt eine wesentliche Voraussetzung dafür dar. Die Grundlagen, die sie im ersten Zehner erwerben, lassen sich anschließend auf größere Zahlenräume übertragen.

8. Stunde: Erweiterung des Zahlenraums bis 20

1. Schritt: Erweiterung des Zahlenraums (Mengenbilder und Ziffernschreibweise)

9. Stunde: Der Zahlenraum bis 20

2. Schritt: Rechnen bis 20 ohne Zehnerübergang

3. Schritt: das Übertragen von Grundaufgaben ($2+3=5$; $12+3=15$)

10. Stunde: Der Zehnerübergang

Konkrete Aufgaben zur Addition und Subtraktion im Zwanzigerbereich, die durch Mengenbilder verdeutlicht werden.

Der Zehnerübergang kann leichter bearbeitet werden, wenn die Zerlegung der Zahlen und die Darstellung der Menge 10 deutlich geworden ist.